

schäftigsten würden. Auch der Tabakhandel werde durch die Steuer geschädigt. Am Schluß der Begründung wird behauptet, die Lage der Tabakindustrie werde nach der Abnahme des Tabaksteuerertrages geradezu erschreckend werden.

* Heute findet in Berlin sechs große Volksversammlungen gegen die Tabakfabrikation statt, in welchen die Abgeordneten Volkstümlich, Legien, Meißel und Herbst, sowie die Kongressdeputierten von Elm und Schmalzfeld sprechen werden.

* Der Vorstand des Vereins deutscher Tabakfabrikanten und Händler beruft auf Montag, 27. November, Nachmittags 3 Uhr nach Berlin (und zwar in die Tonhalle, Friedrichstraße 112) einen allgemeinen Kongress der deutschen Tabakfabrikanten. Eine Reihe von Reichstagsabgeordneten verschiedener Parteien haben bereits Anträge über die Stellung ihrer Fraktionen zu der Vorlage eingeleitet. Außerdem wird die Frage von sachmännlicher und volkswirtschaftlicher Seite behandelt werden; Resolutionen sollen beschließen und weitere Schritte zur Abwehr ins Auge gefaßt werden. Zur Vorbereitung des Kongresses ist ein eigenes Bureau in Berlin C, Neuer Markt 8, eingerichtet worden, von dem für Vertreter aller Fraktionen und etwa gewünschte nähere Auskünfte zu erlangen sind.

* **Deutsche Kammer der Abgeordneten.** Der Antrag der Liberalen, die Steuerfreiheit der Eisenbahnen aufzuheben, wurde mit 76 gegen 67 Stimmen abgelehnt. Danach hat das Centrum nach lebhafter Debatte angenommen. Nach letzterem Beschlusse soll eine Enquete vorgenommen werden über die fiskalische Umfang dieser Steuerfreiheit, um den Betrag festzustellen, welcher für die eventuelle Ablösung innerhalb der verfassungsmäßigen Zustimmte erforderlich ist. Der Minister des Innern Frhr. v. Reischke erklärte, eine solche Enquete werde angelehnt werden, dieselbe werde aber in der gegenwärtigen Legislaturperiode kaum mehr abgeschlossen werden können. Ferner betonte der Minister, dem Auspruch Grillenbergers „noblesse oblige“ gegenüber, es liege hier ein begründeter Anspruch vor; durch ein freiwilliges Uebereinkommen sei der Zweck des Antrags leichter erreichbar. v. Reischke begründete den Antrag der Sozialdemokraten gegen die neuen Reichsfinanzen.

Zeitungschau.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt im nichtamtlichen Theile: Verschiedene Blätter beschäftigen sich mit einer Unterhaltung, die der Reichsanzeiger im Februar 1887 mit dem Abg. Freyden von Montseiffel gehabt hat, und geben dieselbe dem Wortlaut und der Tendenz nach fasth wieder. Der wesentliche Inhalt und Verlauf der Unterhaltung war wie folgt: Nachdem Freyden von Montseiffel sich nach den Absichten der Regierung in Bezug auf die Arbeiten des kommenden Reichstages erkundigt hatte, erklärte der Reichsanzeiger, daß die verbundenen Reichsanzeiger und die preussische Regierung bereit wären, für die Landwirthschaft zu thun, was sie könnten, und erwähnte bei dieser Gelegenheit, z. B. die Noelle als ein Gesetz über den Unterhaltungswohlstand und die Einrichtung von Landwirthschaftsschulen in Preußen. Im Anschluß hieran gab der Reichsanzeiger die Ansicht kund, daß die Landwirthschaft eine vordringende Aufgabe nicht ergeben sei und erwiderte sich dann, wie es mit dem unter Mitwirkung des Herrn von Montseiffel innerhalb der Kommission für das bäuerliche Geseßlich unternehmen Versuch, das Agrarrecht zu reformieren, sehe. Weiter bemerkte der Reichsanzeiger, daß er in der Verbindung durch Gesetze und in der zeitliche über den realen Reichthum hinausgegangenen Steigerung der Güterpreise einen wesentlichen Grund für die gegenwärtige Kalamität zu erkennen glaube. Zu fast verheerliche Verluste hätten sich auch unter Umständen auf die Dauer nicht wägen können. Der Reichsanzeiger gab, denn wie in der Sitzung des Reichstages am 22. Dezember 1887, zu erkennen, daß er dies als eine für bevorzogene Perspektive betrachten würde. Weiter Wortlaut nach: Ein seiner Äußerungen würden zu einer anderen Auffassung berechtigt haben. Die Unterhaltung ist von beiden Seiten in wohlwollendstem Tone zu Ende geführt worden.

Tagen führt die **Correspondenz des Bundes** der **Randwirth** den Vorfall der fraglichen Unterredung nach der Berücksichtigung in der „Zukunft“ an und bemerkt dazu:

Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß der Herr Reichsanzeiger in der That sich in ganz ähnlichem Sinne geäußert hat, wenn auch der Wortlaut, insbesondere in Betreff der Abweichung von großer Höhe nicht ganz richtig wiedergegeben ist. Die verschiedenen Äußerungen des Reichsanzeigers, die wir von verschiedenen Blättern oft genug in ähnlicher Färbung abgelesen haben, darf es fürwahr nicht Wunder nehmen, wenn das Verhalten der Randwirth nicht nur erfüllt wird, sondern vielmehr vollständig löst. Dem Herrn Reichsanzeiger scheint es nicht bekannt zu sein, daß in den Fällen, wo der Grundbesitzer in andere Hände übergeht, stets eine vollkommene Devaluation vorzunehmen ist, der nicht das geringste verwerthungsfähige Äquivalent gegenüber steht. Zusammen führt der Herr Reichsanzeiger weitestens vollkommen ein, daß ein Notstand in der Landwirthschaft besteht, leider aber kennt er keine andere Hilfe als die Heranziehung von Geld. Herr Reichsanzeiger hat die „Reichsanzeiger“ folgende Erklärung gegeben:

Nachdem ohne mein Bewußtsein über diese Angelegenheit in der Presse Mittheilungen gemacht worden sind, halte ich mich für verpflichtet, der obigen Darstellung des „Reichsanzeigers“ gegenüber auch meinerseits den wesentlichen Inhalt meiner Unterredung, wie ich denselben im Gedächtniß behalten habe, hier mitzutheilen.

Nach einer Bemerkung über die falsche Ernte des laufenden Jahres und die unerschwinglich niedrigen Preise gab ich der Rede folgenden Ausdruck, daß ein großer Theil der Landwirthschaft die Spottkornpreise nicht würde bezahlen können. Der Herr Reichsanzeiger erwiderte darauf, was folgendes: Man kann die Güter der Landwirthschaft zu niedrigem, welches dem berechtigten Werthe des Grund und Bodens und seiner Ertragsfähigkeit entspräche, konnte die Landwirthschaft wieder gefunden. Deshalb würden seiner Uebersetzung nach nur die Landwirthschaft, denen es klar wäre, daß sie zu heuer gekauft, keine, die sich auf die Zukunft zu hoch angenommen hätten und sich dazu entschließen, den Grundwert ihres Gutes und seiner Ertragsfähigkeit niedriger einzuführen, als bisher, und demzufolge billiger zu verkaufen und zu leben, in Zukunft sich halten können. Denn aber, die hierzu der Höhe ihrer Verschuldung wegen außer Stande seien, käme — zu seinem Bedauern — eben nicht geüben werden.

Die **„Volkswirtschaftlichen Nachrichten“** schreiben: Zu den Handelsverträgen mit Rumänien, Serbien und Spanien ist dem Reichstag eine Denkschrift vorgegangen, die in Bezug auf Grundbesitz etwa auf der Stufe des Reichssteuerertrages des vergangenen Jahres steht. Ein Diktandum der Staatsverfassungskommission würde mit einer derartigen Arbeit zweifellos einen allseitigen Durchfall erheben. Wenn die Regierung insofern vor einem solchen Durchfall stehen wird, so dürfte der Grund lediglich darin liegen, daß man mit Reichstags die Konsequenzen der früheren Handelsverträge sehen und zu einer Entscheidung wird gelangen müssen, die man unter anderen Verhältnissen vermeiden hätte. So scheint uns auch der Ausgang der Verhandlungen über die Verträge mit Rumänien, Serbien und Spanien von vortheilhaftem Interesse zu liegen. Nichtsdestoweniger sind wohl einige Bemerkungen am Platze.

Zum deutsch-rumänischen Verträge ist zu bemerken, daß allerdings die deutsche Ausfuhr nach Rumänien gestiegen ist. Allein, das ist lediglich eine Folge des günstigen Uebereinkommens, das Herr Bischoff im Jahre 1887 abschloß und das dazu führte, daß die deutsche Ausfuhr nach Rumänien in den letzten Jahren einen bedeutenden Anstieg genommen hat. Darin ist eine wesentliche Veränderung eingetreten, seitdem Oesterreich und Rumänien Frieden geschlossen haben. Seit jener Zeit macht die österreichische Industrie, insbesondere die Zucker- und Textilindustrie, der deutschen eine derartige Konkurrenz, daß unsere Ausfuhr nach Rumänien schon jetzt in Bezug des Hauptartikels, Zucker, wieder die räumliche Fortschrittskraft nach Deutschland eine ungeheure Steigerung, von Mengen im Werthe von 5 Millionen Mark im Jahre 1888 auf 29 1/2 Millionen Mark im Jahre 1891 auf. Unter diesen Umständen mußten von Rumänien größere Zugeständnisse erwirkt werden. Wenn es auch nicht gelungen wäre, diese Zugeständnisse zu erlangen, die 1887 zu Gunsten der deutschen Ausfuhr gewährt wurden, so dürfte man bei den Forderungen auf deutscher Seite doch nicht den heutigen hohen autonomen Tarif Rumänien im Auge haben.

Auch der deutsch-serbische Vertrag hat einen günstigen Tarif, wie er uns ähnlich schon bei dem Vertrage mit dem Schweiz Uebereinkommen gegeben ist, zur Grundlage. Alle Handelsverträge, die einem derartigen Tarife gegenüber herangezogen sind, sind nur scheinbare. Sie verhalten sich die Thatsache, daß der neue deutsch-serbische Vertrag beim Vergleich mit den bisher geltenden Tareten fast durchweg Vorkerhöhungen bringt. Die Grundgesetze des Reichstages Serbien gegenwärtig in Rumänien, Serbien, Bulgarien, Griechenland, die Türkei bisher noch nimmend in Bezug kommen; in Interessententheil nicht man dem aber seine besondere Bedeutung bei. Dagegen fällt der Umstand ins Gewicht, daß die serbischen Provinzen gegenwärtig bei der Einfuhr in Deutschland die Abgabenpflichtigkeit haben, die in Rumänien, Serbien, Bulgarien, Griechenland in Bezug auf die Einfuhr von Waren, die in Rumänien, Serbien, Bulgarien, Griechenland für sich selbst bereits schon jetzt ausfallen, wenn auch mit dem Vorbehalt, daß die Zulassung zu den Konventionaltarifen erst erfolgen kann, sobald der neue Handelsvertrag in Kraft getreten ist. In Folge davon rufen diese großen Waren serbischen Getreides, in vollständiger Abhängigkeit und werden nach Antritt des Vertrags des Land überführen. Abzugsergebnisse bilden aber neben Schweinen den größten Theil der Ausfuhr Serbiens nach Deutschland.

Was endlich den deutsch-österreichischen Vertrag anbelangt, so ist es nicht gelungen, durch ihn den deutschen Tarif das verloren zu geben, was er bisher zu gewinnen. Wir wollen zugeben, daß in dem Falle, wie die Denkschrift sagt, die Markt der entgegenstehenden deutschen Verhältnisse“ zu klar war, als daß die Vermählungen der deutschen Unterländer hätten Erfolg haben können. Allein, auch bei uns ist es nicht etwa nur in dem Handelsverträge der Deutschen in Bezug der österreichischen Handelsverträge, die wir in manchen Punkten noch mehr zu berücksichtigen gewesen, und — Herr Graf von Caprivi hat sich ohne Zweifel richtig und richtig zu Zugeständnissen bequemt. Auch sein, daß er nicht bestritten war; allein in diesem Falle läßt sich das alte Wort „tout comprendre est tout pardonner“ wirklich nicht anwenden.

Die **„Frankfurter Zeitung“** bringt in ihrer Montagnummer einen Artikel, in welchem sie sich über die Art der Publikation der Steuerertragsberichte äußert und zugleich behauptet, dieselben wären im Reichsrathe durchgereicht worden. Dagegen meinte sich die **„Berl. Nol. Nachrichten“** mit folgenden Ausführungen:

Die Beratung der Steuerertragsberichte hat Anfangs September unter Aussetzung von Kommissionen der reichsständlichen Landesregierungen begonnen und sind die auf Grund der frankfurter Beschlüsse ausgeübten Entwürfe einer nachgelagerten eingehenden Beratung, welche nach dem Uebereinkommen der Reichsstände verhandelt unterliegen werden. Entschieden ist die gefassten Beschlüsse in Form von Grundgesetzen veröffentlicht und hierauf die Entwürfe den beteiligten Regierungen mitgeteilt und später Gegenstand einer gemeinschaftlichen Beratung der Finanzminister der reichsständlichen Länder gewesen. Nachdem die Entwürfe als Basis der Verhandlungen im Reichsrathe eingeleitet waren, haben sie wiederum einer reiflichen Beratung in den Ausschüssen unterliegen und sind auf Wunsch einzelner Regierungen schließlich noch in einigen, wenn auch nicht wesentlichen Punkten abgeändert worden. Inzwischen haben die Entwürfe die Zustimmung des Plenums des Bundesraths gefunden und sind dem Reichstag zugegangen.

Von einem Durchgange der Entwürfe, welche unter fortgesetzter Beteiligung der Bundesregierungen zu Stande gekommen sind, kann somit nicht die Rede sein; im Gegentheil wird dieselben Gegenstand besonders langwieriger und eingehender Behandlung werden. Daß die schließlich beschlossenen Gesetzentwürfe, insofern sie sich auf Abänderungen von den veröffentlichten Grundgesetzen enthalten, konnte selbstverständlich von keiner Seite vorausgesehen werden. Auch die „Reich. Anz.“ konnte das nicht erwarten, es sei denn, daß sie die Verordnungen des Bundesraths und seiner Ausschüsse, die ihnen zugehenden Entwürfe auch eine eingehende Beratung zu unterziehen, zu erwarten und die veröffentlichten Beschlüsse des Bundesraths für lediglich formale erachten müßte. Es würde den Interessententheil — welche von vornherein über die Richtung und Ziel der Gesetzentwürfe orientiert waren — in der That wenig demütigen, wenn die wesentlichen Punkte in den den Regierungen vorgelegten Entwürfen nicht in der That festgelegt werden könnten, da solche vorzuziehenden Beschlüssen nur zu falschen Annahmen und schließlich zu falschen wirtschaftlichen Maßregeln verleiten könnten. Wenn die „Reich. Anz.“ schließlich alle von den reichsständlichen Seiten in die Presse gebrachten Nachrichten über die Steuerertragsberichte für offizielle Mittheilungen erachten möchte, so hätte sie sich zu einem thörichtesten Verhalten. Schon die einfachste Untersuchung, häufig zusammengehörigen Publikationen müßte doch die „Reich. Anz.“ belehren, daß nicht die Regierungserträge dafür verantwortlich zu machen sind, wenn Jützbauer und Witzgerstände verbreitet worden sind.

Anstalt.

Italien. Bei dem am Montag in Palermo zu Ehren Rudins abgehaltenen Banquet hob Rudin hervor, daß die politische Stimmung das dringende Bedürfnis, und daß es Pflicht der Staatsmänner und der Wählerkreise sei, eine solche herbeizuführen. Betreffs der sikkilianischen Bewegung bemerkte er, daß dieselbe eine vorübergehende Erscheinung sei. Rudin schloß seine Rede mit begeisterten Worten für das Königspar.

England. Die Presse fordert die allgemeine Vernehmung der Flotte, besonders im Mittelmeer. Die Nothwendigkeit einer Vernehmung wird durch die Berichte der Handelskammern und derjenigen verschiedenen Verordnungen nahezuweisen. Die Flotte des Reiches besteht aus 240 000 Mann (1 000 Millionen Mark) Kosten. Der frühere Reichsminister Samlton wird in nächster Woche neue Einzelheiten und Vorschläge veröffentlicht.

Seitens der russischen Offiziere werden, wie der Obesener Korrespondent der „Dain News“ meldet, die dem Admiral Avelan überreichten Prämien auf 140 000 Rbl. berechnet. **Frankreich.** Der ehemalige Gouverneur von Martinique ist zum Civil-Gouverneur in S. u. b. a. ernannt. Im Ministerrathe unterzeichnete Präsident Carnot am Dienstag die Dekrete, durch welche 18 Verordnungen oder Strafverfügungen gegenüber den wegen der Unruhen im Quartier latin Verurtheilten und 400 Verordnungen von Militärpersonen veröffentlicht werden.

Am Senat wurde am Dienstag die **Regierungs-Erklärung** vom Justizminister Guerin verlesen und von der gesammten Kammer mit Beifall aufgenommen.

Die **Kammer** war stark besucht; es herrschte lebhaftes Bemessung. Präsident Casimir Perier hielt, nachdem er von dem Präsidentenwahltag Bericht gegeben hatte, eine Ansprache, in welcher er daran erinnerte, daß Frankreich bei dem Eingange der russischen Abtheilung vornehmlich einen Gebietsgewinn für eine politische Politik erwarte, welche die wichtigsten Einheiten lege die Pflicht auf, dem Vaterlande die unfruchtbarsten Streitigkeiten und die persönliche Inanspruchnahme zu öffnen. (Beifall.) Danach verlas der Ministerpräsident D. u. u. y. eine Erklärung des Ministeriums, welche besagt, daß Land habe sich bei den letzten legislativen Wahlen für eine politische Politik erklärt, welche die wichtigsten Fragen theoretischer Diskussion vermeide. Die Regierung werde die auf Verfassungsgewissen gerichteten Bestrebungen, die Trennung der Kirche vom Staate, die Abänderung des Wahlmodus, die Einführung einer einheitlichen, inquisitorischen und progressiven Besteuerung bekämpfen. Wie werden niemand, der des allgemeinen und öffentlichen Interesses eigentümlich, die individuelle Freiheit und die Freiheit der Arbeit nicht, als Freund oder politischen Verbündeten anerkennen. Wie werden alle Doktrinen bekämpfen, welche die anonyme Ueberschneidung des Staates an die Stelle der individuellen Betheiligung und der freien Betheiligung legen möchten. Wie werden nachdrücklich jeden Versuch einer Limitation oder Einschränkung aller internationalen Umfahrungen unterbinden. Wir betrachten das Schutzes und Militärgesetz als festen Besitz und werden diese Gesetze gegen durch soziale Gelege verordentlichen, besonders in Bezug auf ärztliche Hilfe, hygienische Einrichtungen, Arbeitercoöperative, Genossenschaften und Arbeiter-Pensions-Kassen.

Das Budget für 1895 würde im Laufe des kommenden Jahres vorgelegt werden. Dieselbe werde bereits die Vorteile einer Konvention der 4-prozentigen Rente bekräftigen, zu deren Durchführung im geeigneten erscheinenden Zeitpunkt die Regierung die nöthigen Maßnahmen nachsehen werde. Die aus der Konvention sich ergebenden Ersparnisse sollen im Wesentlichen zur Wiederaufnahme der Schuldentilgung Verwendung finden. Das Budget werde verschiedene finanzielle Reformen umfassen. Dem Parlament werde auch die Möglichkeit gegeben, die Frage der Abänderung der Bank von Frankreich zu erörtern. Auch verschiedene die Landwirtschaft betreffende Vorlagen würden eingebracht werden müssen. Das Kabinett bereite eine Vorlage betreffend Explosivstoffe und eine andere, betreffend Vereine und Verbindungen vor. Im Innern werde die Regierung auf die Beibehaltung der Gemüthsfriedens durch die Befreiung der Arbeiter von der Unterwerfung und Befreiung der Rechte Frankreichs zur Nichtanerkennung dienen; sie werde sich die Befreiung der internationalen Beziehungen sowie die Erhaltung des französischen Abkommens und die Befreiung der französischen Bevölkerung von den Folgen der Kriegeserfolge zu leisten. Frankreich wolle, was es der Republik schuldig, die es wieder zu dem ersten Range unter den Nationen zurückgeführt hätte, die es genügend stark gemacht, um aufrecht zu stehen und Frieden zu finden, die ihm endlich nach langer Abwesenheit Kenntnis von den Empfindungen gegeben habe, denen Gläubiger durch die unglückliche Unterwerfung der Arbeiter unterworfen worden seien, die diesen gelungen sei. Die Erklärung selbst schließlich das Parlament auf, klar und ohne Rücksicht zu sagen, ob das Kabinett sein Vertrauen beziehe.

Die Erklärung wurde mit großem Beifall von der Kammer und dem Reichsrathe mit verschiedenen Interaktionen Seiten der äußeren Kisten und äußeren Kreise aufgenommen. Nachdem der Ministerpräsident die Erklärung verlesen hatte, verlas er Jare (Socialist) eine Interpellation einzubringen. Ministerpräsident Dupuy stellte den Antrag auf sofortige Debatte; dieser Antrag wurde mit 204 gegen 111 Stimmen angenommen. Im weiteren Verlaufe der Debatte vertheidigte Jare die sozialistische Lehre und behauptete, die ministerielle Erklärung sei eine Kriegserklärung gegen den Sozialismus. Demnach brauche eine Zugabestimmung ein, in welcher der Regierung ein Widerspruch ertheilt wird. Ministerpräsident Dupuy trat den sozialistischen Lehren entgegen, in welchen nicht ein Geringes von der Wahrheit enthalten sei. Das Kabinett werde die Arbeiter gemüthlich zu gestalten, die die Wohlthaten der Arbeiter weiter ausdehnen und vernünftige Reformen einführen. Die Sozialisten machten aus dem Bundesgesetz ein revolutionäres Werk. (Beifall) auf der äußeren Kisten. Beifall der 204 gegen 111 Stimmen auf dem Reichsrathe wurde die Interpellation mit 204 gegen 211 Stimmen auf dem Reichsrathe verlesen.

Gestern Nachmittag fanden in dem Palais Bourbon drei Versammlungen von Deputierten statt, um über die vorgelegten begonnene Interpellation zu beraten. In der ersten Versammlung, an welcher 160 regierungsfremde Republikaner theilnahmen, wurde beschlossen, dem Kabinett das Vertrauen auszusprechen. Die zweite Versammlung, welche die Deputierten der äußersten Linken umfaßte, beauftragte Belletan zu erklären, daß das Programm des Kabinetts unzulänglich sei, und eine abhängige Zugabestimmung vorschlagen. Die dritte Versammlung, an welcher von 75 fortschrittlichen Republikanern gebildet wurde, beauftragte dieselben Anführer, die die äußerste Linke und beschloß, sich mit denselben über die Einbringung einer Zugabestimmung zu verständigen.

Die republikanischen und die gemäßigten Blätter befreuten die ministerielle Erklärung günstig, die konservativen tadeln das Programm, billigen aber den Theil, welcher die Sozialisten betrifft, die radikalen Organe werfen der Erklärung vor, daß sie einen vereinbarten und aggressiven Charakter habe. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß das Ministerium eine große Majorität für sich haben wird.

Belgien. Das Kabinett in Washington meldet der Regierung, daß es auf die beabsichtigte Wiedereinführung der internationalen Münzkonferenz in Brüssel gegen Regelung der Silbermünzfrage verzichte.

Spanien. Einem Abgeordneten des Sultans von Marokko, welcher den Auftrag hatte, den General Macias um eine Zustimmung zum Krieg zu bitten, wurde Befehl erteilt, jedoch nicht die Erklärung der General die Feindschaft der Nation fortsetzen werde, die die Kubanen sich innerhalb der Schutzweite der auf den Forts befindlichen Kanonen aufhielten. Ein zweiter Abgeordneter soll nun mit General Macias über einen Waffenstillstand verhandeln.

Nordamerika. Die innere Politik der Vereinigten Staaten ist zur Zeit und wird noch auf lange hinaus von den Folgen der Aufhebung der Sherman-Bill beherzigt werden. Durch Aufhebung der genannten Bill ist das Währungsprogramm jenseits des Ozeans nicht gelöst, sondern eher noch dringender gestaltet worden. Als erscheinend für die schnelle Ueberwindung des Krieges und Währungsdringlichkeiten kommt der Umstand hinzu, daß auf dem geschäftlichen Leben im ganzen Umfange der Union ein Druck lastet, der jedes Aufkommen hindert. Den Unternehmungen läßt und den Arbeitsmarkt mit dem Angebot nachgefragten fremder Hände überzumerkt. Das Ergebnis der kürzlich stattgefundenen einseitigen Legislaturwahlen, welches den Republikanern günstig war, spiegelt den Muthmaß breiter Volkstheorien mit den gegenwärtigen missigen Erwerbsverhältnissen getreulich wieder. Auf den Gang der Unionspolitik bleibt der republikanische Wahlsieg in den Einzelstaaten zwar zunächst ohne direkten Einfluß, weil dort die in beiden Häusern des Kongresses herrschende demokratische Mehrheit ausbleibend ist, aber ganz und gar wird der Kongressparlamentarismus sich der Entscheidung des Stimmungswechselns, den die einseitigen Legislaturwahlen herbeiführen, doch nicht wohl entziehen können. Sind doch unter den für die Republikaner abgebenen Bestimmungen eine ganze Masse



Halle a. S. Robert Steinmetz, Leipzigerstr. 1.

Herren-Wäsche

in großer Auswahl und gebieteren Qualitäten.

Oberhemden

Mark 3,50, 4 bis 7,50.

Kragen, Manschetten, Vorhemden, Nachthemden, Gardenthemden, Normalhemden, Erirot-Unterzeuge, Socken und Taschentücher.

Stoffe bei Abnahme von 20 Metern zum Stückpreise. Bei allen übrigen Entnahmen gebe 2% Rabatt.

Damen- u. Kinder-Wäsche

in großer Auswahl, geschmackvoller und solider Ausführung.

Tafelzeug, Handtücher, Wischtücher, Schlafdecken, Bettdecken, Bett-Julets, Bettfedern und Dampfen.

Fertige Ausstattungen am Lager.

Bestellungen in kürzester Zeit.

5396

Halle a. S.

C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90.

Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren. — Kunst- und Luxus-Artikel.

Auerreicht große Auswahl! Auerkannt billige Preise!

Grosse Abtheilungen von Geschenk-Artikeln à 50 Pfg., 1 Mark resp. 3 Mark.

Bis 9 Uhr Abends geöffnet. Durch Dampf geheizt und elektrisch beleuchtet.

Beste Einkaufszeit Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Abends nach 8 Uhr.

G. Apel Nachf.

Glas- u. Porzellan-Handlung
Halle a. S.
Leipzigerstrasse 5
(gegenüber Herrn Bruno Freytag)

empfehlen sich besonders zum Bezug von
Tafel-, Kaffee-, Wein- u. Bier-Services,
weissen Porzellan zu Jubiläumsfesten.
Sofortige Verpackung und Versch. Garantie.
Ebenso billig wie jede andere Konkurrenz.

5687

Wintergarten.

Sonntag, den 26., Montag, d. 27. u. Dienstag, d. 28. Abends 8 Uhr,
Grosse populär-wissenschaftliche Vorträge
der „Berliner Urania.“

Wissenschaftliche Leitung:
Diplom Dr. H. Wih. Meyer.
Vortragender: Carl Hermann.

Die glänzende Ausstattung von den Malern
der Urania Herrn Kranz & Harder.
Nächstes folgt!

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 23. Novbr. 1893.
Goldfische.

Freitag, den 24. Novbr. 1893.
67. Vorstellung. 53. Abg.-Vorstellung.
Farbe: gelb. Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel,
mit autorisierter deutscher Uebersetzung der
Idee und einiger Originalstellen aus
J. Victor von Scheffels Dichtung von
Hudolf Dunge.

Music von Victor G. Reiser.

Personen des Vorspiels:
Berner Kirchhof, stud. Jur. E. Humold.
Konradin, Landfischtr.
Trompeter und Weber G. Kaula.
Der Haushofmeister der
Karlstein von der
Wahl M. Schumacher.
Der Vektor magnificus
der Heideberger Linie
verfäkt G. Doff.
Landfischtr. und Weiser, Studenten.
2 Bedelle, Kellerknechte.

Ort der Handlung: Der Schlosshof zu
Heidelberg.

Zeit: Während der letzten Jahre des
Johrigen Reiches.

Personen des Stückes:
Der Freiher von Schönau Th. Günther.
Marie, dessen Tochter. A. Nordack.
Der Graf von Wüdenstein P. Weiß.
Dessen gefaschene Gemahlin, des Freiherm
Schwägerin M. Nolte.
Danzian, des Grafen
Sohn aus zweiter Ehe. G. Humold.
Berner Kirchhof G. Humold.
Konradin J. Kaula.
Ein Diener des Freiherm A. Dalwig.
Ein Diener des Grafen A. Schöne.
Ein Kellerknecht G. Greger.
Ein Narr Hr. Kullschadt.

Bürgerwärdin und Burchein. Bäcker
und Bürgerinnen von Säckingen.
Hauptweiner Bauern. Volk. Schuljunge.
Dechant und Kaplan. Bürgermeister und
Rathsherren von Säckingen. Genanture
und Deuschler. Fähr-Schiffer und
Cochmann des Hofstatts. Landknechte.
Gefolge des Grafen von Wüdenstein. Die
Wirthin „zum goldenen Anopf“ in Säckingen.
Hauptweiner Dorfmuflanten.

Neue Sing-Ak.

Freitag 6 Uhr ganzer Ch. Volkssch. Concert 11. Dez.
Meld. neuer Mitglieder, bei Voretzsch, Wilhelmstr. 33.

Ort der Handlung:
In und um Säckingen.
Zeit nach dem 30-jährigen Krieg 1650.
No. 5 dem Vorspiel und dem 1. Akte
Pause.

Am 2. Akte: Raifsch.
Personen des Festspiels beim Raifsch:
Friedrich. Der Vater Rhein. Der Mann.
Notenstümchen. Ritter Stein. Ritter
Hilfshelm. Edelknechtlein Liebertraumlich.
Ritter Forster Traminer. Ritter Johannis-
berger. Hochheimer Domdechant. Ritter
Kornhäuter. Ritter Schenckeburger.
Gleichen „Hamburg“. Weinläufiger Bogen
des Vater Rhein. Ononien. Gerolde.
Waldbesizer. Käfer.

Was! Jähste.
Bantonomie mit Tanz, ausgeführt vom
Hilfstronch.
Der König Mai: Emma Sperfling.
Prinzessin Malblume: Antonie Weimann.
König Waldmeister: Eilse Köppling.
Ende gegen 10 Uhr.

Man: Friedrich Galla.

Sonabend, den 25. November 1893.
68. Vorstellung. 53. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: weiß. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Hochzeit von Valeni.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig
Ganghofer u. Marco Marconi.

Sonntag, den 26. November 1893.
10. Abendvorstellung bei halben Preisen.
Anfangs 8 1/2 Uhr.

Maria Stuart.

Dramenspiel in 5 Akten von Friedrich
von Schiller.

Sonntag, den 26. November 1893.
69. Vorstellung. 16. Vorstellung außer Abon.
Abends 7 1/2 Uhr.

Die Walküre.

Erster Tag aus der Trilogie
„Der Ring der Nibelungen“ in drei
Aufzügen von Richard Wagner.

Dienstag, den 28. November.
Ginnahmes Gallicien des Jährigen
Neben-Vertrauen

Arthur Argewies.

Concordia-Theater.

Donnerstag, 23. November:
Goldene Berge. 3. Akt.
Lebensbild mit Gesang in 3 Akten.

Freitag, 24. November:
Der Postillon v. Münchenberg.
Grosse Posse mit Gesang und Tanz in
3 Akten.

Im Restaurant sowie feines Theater-
saale täglich Konzert und Gesangs-
vorträge. Die Direktion.

Zur Vorfeier des Todtenfestes

Sonabend, den 25. November 1893,
Nachmittags 4 1/2 Uhr,
in der Marktkirche
Geistliche Musikaufführung
der
Sing-Akademie
(Direktion: Otto Reubke.)

PROGRAMM.

1. Kyrie aus der „Missa solemnis“ Beethoven.
2. Requiem Mozart.

Soll: Fräulein Marlin,
Frau v. Knappstaedt,
Herr Trauterman, Leipzig.
Herr Leidersitz.

Eintrittskarten, numerirt Mk. 2, unnumerirt Mk. 1,50.
Texte 10 Pfg. in H. Karmrodt's Musikalien- und Instrumental-
handlung (H. Zeiho), Barfüsserstr.

Für die Herren Studierenden 75 Pfg. beim Kastellan der
Universität.

Städt. Theater.

Sonabend, den 25. November 1893.
68. Vorstellung. 53. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: weiß. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Hochzeit von Valeni.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig
Ganghofer u. Marco Marconi.

Sonntag, den 26. November 1893.
10. Abendvorstellung bei halben Preisen.
Anfangs 8 1/2 Uhr.

Maria Stuart.

Dramenspiel in 5 Akten von Friedrich
von Schiller.

Sonntag, den 26. November 1893.
69. Vorstellung. 16. Vorstellung außer Abon.
Abends 7 1/2 Uhr.

Die Walküre.

Erster Tag aus der Trilogie
„Der Ring der Nibelungen“ in drei
Aufzügen von Richard Wagner.

Dienstag, den 28. November.
Ginnahmes Gallicien des Jährigen
Neben-Vertrauen

Arthur Argewies.

Der beste Weg

ist nach der
„Grünen Tanne“ bei Zöberitz.
Deshalb langt der Bestler, Herr Lucas,
für eine gute Zaffe guten Kaffee,
sowie ein Glas ff. Bier.

5590

Gasthof zu Gottgau.

Montag, d. 27. d. M., Abends 8 Uhr:
I. Abonnements-Concert
vom Trompetercorps d. Thür.-Infanterie-
Regiments Nr. 12 unter persönlicher
Leitung seines Capistranmeisters Herrn
W. Sauter. Eintritt an der Abend-
kasse 60 Pfg. Nach dem Concert:
Hierzu ladet ergebenst ein
Alb. Hertig.



Kaufm. Turn-Verein.

Sonabend, den 2. Dec. cr., Beginn des
Fechtkurses.
Anmeldungen an den Turnabend oder
b. Vorliegenden C. Marini, Leipzigstr. 12.
Zwanzig Minuten nach der Montag- und
Donnerstags-Abends 8 1/2 Uhr. „Serradell“.
Der Vorstand.

Vater Rhein! Spezial-Wein-Anstalt

der Stoffhandlung Heiner Tischb. in
Auerkannt feine Stüde. 5641
-% Reservierte Gesellschaftszimmer. %-

Gr. Märkerstr. 14.

Rottweiler Jagdpatronen

in allen Schrot- u. Niderlage
E. J. R. Strässner, Bernburgerstr. 14.

Für den Inzeratenthell verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Sächsischen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstrasse 87.

Albert ist verreist.

5632

Laumrück und -sculen.

a Grund 45 Pfg.
empfehle in seiner Qualität.
Julius Wiegand, Nachbau, 5632
Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189311232-10/fragment/page=0004

DFG

Spinnerei-Industrie. Das deutsche Spinnereigewerbe, welches in allen Theilen des Reichs seit Jahren recht gute Beschäftigung hatte, hat mit wenigen Ausnahmen seit der Veranstaltung, mit dem Gefäßgesetz, zu sein. Die Sammelgarnspinnereien, welche in der letzten Zeit allerdings wieder einige größere inländische Aufträge erhielten, arbeiten zu fast unbedeutenden Preisen. Der unendlich gewordene Absatz nach Ausland macht sich bei ihnen besonders fühlbar. Die Baumwollspinnereien sind die Preise außerordentlich gedrückt, außerdem können die meisten deutschen Betriebe mit Belgien nicht mehr konkurriren. Die Kunstwollspinnereien sind zwar voll beschäftigt, können aber auch kaum lohnende Preise erzielen. Eine Ausnahme macht lediglich die Jutespinnerei, in welcher eine Nachfrage zu gutem Preise vorhanden ist. Die Webereien, Nähnereien und Wollwäschereien sind im Allgemeinen durch die gegenwärtig stattfindenden Ausläufe von Vorzugs-Actien der Wienerberger Glasfabrik und Maschinenfabrik, bei welcher der bisherige Aktionär unter Anzahlung von 75 pCt. und beider Vertheilung von 25 pCt. bis zum 28. d. M. ein Verzug nicht auftritt, sind über den Gefäßgesetz der Gesellschaft seitens des Vorstandes folgendes berichtet: Das laufende Jahr hat einen erheblichen Aufschwung gebracht; am 1. Juli cr. lagen etwa 45,000 M. Ordres, welche aus dem vorgegangenen Geschäftsjahre überblieben waren, vor; seitdem gingen mehrere Aufträge von etwa 200,000 M. ein, zusammen also 245,000 M. gegenwärtig sind 75,000 M. der gleiche Teil des Vorjahres. Die gegen Aufträge zu lohnenden Preisen übernommen sind, so sieht auch ein guter Gewinn aus denselben zu erwarten, obwohl andererseits auch die Geschäftslage nicht unbedingt gewandeln wird. Der letzte Zustand wird aus der Thatsache ersicht, daß die Gesellschaft unter ihrer früheren Direction ihren alten Bestand zum Verkauf zu 245,000 M. für 100 pCt. abgeben wollte, während die Anforderungen durch Aktien, Ausstellungen, Annoncen und Circulare allmählich zurückgenommen und das Abgesetzte erweitert wurde. Durch die beschlossene Reduction des Aktien-Capitals gewinnt die Gesellschaft die Mittel zur Tilgung der bisherigen Unterbilanz. Der Vorstand ist der Überzeugung, daß das Unternehmen bald wieder zu vortheilhafter Prosperität gelangen wird, zu welcher es durch seine vorläufigen Einrichtungen berechtigt ist. — Man wird bei der Würdigung dieser Darlegungen nicht außer Betracht lassen dürfen, daß sie den Zweck haben, die Aktionäre zum Bezug der neuen Vorzugsactien zu animiren.

Russische Gefäßgesetz. Von der russischen politischen Grenze wird der russischen Zeitung berichtet, daß der Reichstag zum Handel und Wandel wohl vollständig, auf den Wästen sieben Tausende von Aktien und werden, ohne Käufer zu finden. Die Landesregierung hat auf einen unerschrockenen Preisstand gedrungen, der Käufer nicht unendlich, bis die Regierung den Verkauf der Aktien zu verweigern beginnt, welche Aktien sich die Meinung gefügt, die gegenwärtige wirtschaftliche Noth nicht hauptsächlich von Holzkrise her. Die Stimmung unter den Grundbesitzern ist eine recht verweirliche.

Gold-Bonds. Oregon Railway and Navigation Mortgage. Der Vorstand der Union Pacific Eisenbahn am 13. October in die Hände von Receivern übergegangen ist, hat sich Herr Dr. Siemens während seines Aufenthaltes in Amerika bemüht, eine Klärung des Verhältnisses zwischen der Oregon Railway and Navigation Comp. und der Union Pacific herbeizuführen, um die Bezahlung von am 1. December fälligen Coupons der 5 pCt. Obligationen von 125,000 Doll. ausstehender Oregon Railway and Navigation consolidated Mortgage Bonds zu ermöglichen. Bei den komplizirten Verhältnissen zwischen der Oregon Railway and Navigation Comp. und der Union Pacific haben sich die Oregon Short-Line Bahn und die Union Pacific in der Sache nicht einig sein können. Der Erfolg gehabt und eine Veränderung dieser Situation bis zum 1. Februar ist nicht wahrscheinlich. Die Receivern beschäftigen daher, den Coupon vorläufig unbezahlt zu lassen. In diesem Falle wird die Deutsche Bank als Cautellion der Bonds der deutschen Bondholders vornehmen, um deren Zahl zu sichern. Die Coupons sind im Ver- sammlung zusammenzutreten, in welcher Herr Dr. Siemens eine Reihe von Verhandlungen mit den Receivern bestritten wird und in der über die Klärung zum Schluß der Bondholders und der Bahn be- wahren und beschließen werden soll.

Hadre die zukünftige Haltung des württembergischen Zolltarifs gegen die württembergischen Handelswaren, welche die Springende Free-Wool-Portage, welche im letzten Congress im Hause angenommen wurde, fast vollständig im neuen Entwurf aufgehoben ist. Im Allgemeinen wird aber nur eine geringe Aufhebung der Zölle, ohne eine tief einschneidende Veränderung in irgend einem Theile in Vorrichtung gebracht werden. Für die Export-Gruppen wie werden dem Konventionen in Folge, nach den Rücksichten der Komitees, die folgenden Zollsätze zur Annahme empfohlen: Wolle bleibt frei. Wollen und Kammgarne 3% gegen 3% und 4% unter der Woll-Klein-Null, Wollene und Kammgarne, Wolle, Strick- wolle 4% gegen 3% bis 4% nach dem Werte. Wollene Strick- wolle und Strick- wolle für Unterzeug im Werte von 30 Cents pro Hund und 2% gegen 3% im Werte von mehr als 30 bis 50 Cents pro Hund 3% gegen 3% im Werte von mehr als 50 Cents 3% gegen 4% Frauen- und Kinder-Modestoffe, Kostüme, Italian-Kleid, Flanell- wolle 3% gegen 5% unter der Woll-Klein-Null. Farbige Kleider über die Art, Kleider für Frauen und Kinder 4% gegen 6%. In der Woll-Klein-Null vorgeschriebenen freistehenden pro Hund oder Quadratelb fast vollständig abgeschafft, da dieselben nur die Substantien für den Zoll auf Rohwolle entschädigen sollen.

Schiffahrtsnachrichten.
 — **Triest, 20. November.** Der Lloyd-Dampfer „Aurora“ ist, aus Konstantinopel kommend, gestern früh 4 Uhr hier angekommen. — **Samburg, 20. November.** Der Lloyd-Dampfer „Aurora“ ist, aus Konstantinopel kommend, gestern früh 4 Uhr hier angekommen. Der Postdampfer „Aurora“ ist, aus Samburg kommend, gestern Abend 11 Uhr in New-York eingetroffen.
 — **London, 20. November.** Der Union-Dampfer „Victoria“ ist am Sonntag auf der Heimreise von Capetown abgegangen.
 — **Bremen, 20. November.** (Norddeutscher Lloyd.) Der Schnell-Dampfer „Tara“, von New-York kommend, ist am 21. Nov. 1 Uhr Nachm. auf der Heimreise angekommen. Der Schnell-Dampfer „Lohn“, von New-York kommend, ist am 21. Nov. 12 1/2 Uhr Nachm. einging.
 — **Samburg, 20. November.** Der Schnell-Dampfer „Eibe“, am 11. Nov. von Bremen und am 12. Nov. von Southampton abgegangen ist am 21. November 4 Uhr Morgens in New-York angekommen. Der Postdampfer „Dresden“, von Bremen kommend, ist am 21. November 4 Uhr Morgens in New-York angekommen.
 — **Samburg, 20. November.** (Samburg-Amerikanische Paket- fahrt-Actien-Gesellschaft.) Der Postdampfer „Ceresita“ ist, von Samburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen. Der Postdampfer „Albatros“, von New-York kommend, gestern Abend 11 Uhr hier einging.
 — **Kronstadt, 21. November.** In der hiesigen Wucht bildet sich Eis. Der Dampferverkehr zwischen Kronstadt und Petersburg ist eingestiegen. Auf der Kiewa ist harter Eisgang; die Schifffahrt ist als beendet.

Courtschaffungen, Zahlungsleistungen etc.
 Nachlass des Tischlermeisters Albert Hofmeier zu Gmünd (Alten a. S.); Delicatessen- und Colonialwaarenhändler W. E. Hempel in Dresden; Fabrikbesitzer Gebr. Körner in Lemmitz (Gera); Tischlermeister Carl Carl Zanker zu Leipzig-Angers-Strandort; Kaufmann Carl Friedrich Zanker zu Alenburg a. S. (Samburg a. S.); Baumtischler Gust. Böhmann in Sandersleben.

Verloosungen.
 — **Kanton Freiburg 15 Fr. Loose vom Jahre 1861.**ziehung am 15. November 1861. Auslosung am 15. Februar 1861. Am 15. October geogene Serien: Nr. 425 581 728 773 868 1100 1158 1225 1673 2484 2444 2260 2440 2499 2513 2517 2760 2851 3200 3021 3414 3448 3385 4041 4044 4045 4307

| | | | | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|--------|------|------|------|
| 4943 | 4970 | 4981 | 4990 | 4996 | 5005 | 5137 | 5157 | 5242 | 5558 | 5843 | 5900 |
| 6170 | 6171 | 6172 | 6173 | 6174 | 6175 | 6176 | 6177 | 6178 | 6179 | 6180 | 6181 |
| 6182 | 6183 | 6184 | 6185 | 6186 | 6187 | 6188 | 6189 | 6190 | 6191 | 6192 | 6193 |
| 6194 | 6195 | 6196 | 6197 | 6198 | 6199 | 6200 | 6201 | 6202 | 6203 | 6204 | 6205 |
| 6206 | 6207 | 6208 | 6209 | 6210 | 6211 | 6212 | 6213 | 6214 | 6215 | 6216 | 6217 |
| 6218 | 6219 | 6220 | 6221 | 6222 | 6223 | 6224 | 6225 | 6226 | 6227 | 6228 | 6229 |
| 6230 | 6231 | 6232 | 6233 | 6234 | 6235 | 6236 | 6237 | 6238 | 6239 | 6240 | 6241 |
| 6242 | 6243 | 6244 | 6245 | 6246 | 6247 | 6248 | 6249 | 6250 | 6251 | 6252 | 6253 |
| 6254 | 6255 | 6256 | 6257 | 6258 | 6259 | 6260 | 6261 | 6262 | 6263 | 6264 | 6265 |
| 6266 | 6267 | 6268 | 6269 | 6270 | 6271 | 6272 | 6273 | 6274 | 6275 | 6276 | 6277 |
| 6278 | 6279 | 6280 | 6281 | 6282 | 6283 | 6284 | 6285 | 6286 | 6287 | 6288 | 6289 |
| 6290 | 6291 | 6292 | 6293 | 6294 | 6295 | 6296 | 6297 | 6298 | 6299 | 6300 | 6301 |
| 6302 | 6303 | 6304 | 6305 | 6306 | 6307 | 6308 | 6309 | 6310 | 6311 | 6312 | 6313 |
| 6314 | 6315 | 6316 | 6317 | 6318 | 6319 | 6320 | 6321 | 6322 | 6323 | 6324 | 6325 |
| 6326 | 6327 | 6328 | 6329 | 6330 | 6331 | 6332 | 6333 | 6334 | 6335 | 6336 | 6337 |
| 6338 | 6339 | 6340 | 6341 | 6342 | 6343 | 6344 | 6345 | 6346 | 6347 | 6348 | 6349 |
| 6350 | 6351 | 6352 | 6353 | 6354 | 6355 | 6356 | 6357 | 6358 | 6359 | 6360 | 6361 |
| 6362 | 6363 | 6364 | 6365 | 6366 | 6367 | 6368 | 6369 | 6370 | 6371 | 6372 | 6373 |
| 6374 | 6375 | 6376 | 6377 | 6378 | 6379 | 6380 | 6381 | 6382 | 6383 | 6384 | 6385 |
| 6386 | 6387 | 6388 | 6389 | 6390 | 6391 | 6392 | 6393 | 6394 | 6395 | 6396 | 6397 |
| 6398 | 6399 | 6400 | 6401 | 6402 | 6403 | 6404 | 6405 | 6406 | 6407 | 6408 | 6409 |
| 6410 | 6411 | 6412 | 6413 | 6414 | 6415 | 6416 | 6417 | 6418 | 6419 | 6420 | 6421 |
| 6422 | 6423 | 6424 | 6425 | 6426 | 6427 | 6428 | 6429 | 6430 | 6431 | 6432 | 6433 |
| 6434 | 6435 | 6436 | 6437 | 6438 | 6439 | 6440 | 6441 | 6442 | 6443 | 6444 | 6445 |
| 6446 | 6447 | 6448 | 6449 | 6450 | 6451 | 6452 | 6453 | 6454 | 6455 | 6456 | 6457 |
| 6458 | 6459 | 6460 | 6461 | 6462 | 6463 | 6464 | 6465 | 6466 | 6467 | 6468 | 6469 |
| 6470 | 6471 | 6472 | 6473 | 6474 | 6475 | 6476 | 6477 | 6478 | 6479 | 6480 | 6481 |
| 6482 | 6483 | 6484 | 6485 | 6486 | 6487 | 6488 | 6489 | 6490 | 6491 | 6492 | 6493 |
| 6494 | 6495 | 6496 | 6497 | 6498 | 6499 | 6500 | 6501 | 6502 | 6503 | 6504 | 6505 |
| 6506 | 6507 | 6508 | 6509 | 6510 | 6511 | 6512 | 6513 | 6514 | 6515 | 6516 | 6517 |
| 6518 | 6519 | 6520 | 6521 | 6522 | 6523 | 6524 | 6525 | 6526 | 6527 | 6528 | 6529 |
| 6530 | 6531 | 6532 | 6533 | 6534 | 6535 | 6536 | 6537 | 6538 | 6539 | 6540 | 6541 |
| 6542 | 6543 | 6544 | 6545 | 6546 | 6547 | 6548 | 6549 | 6550 | 6551 | 6552 | 6553 |
| 6554 | 6555 | 6556 | 6557 | 6558 | 6559 | 6560 | 6561 | 6562 | 6563 | 6564 | 6565 |
| 6566 | 6567 | 6568 | 6569 | 6570 | 6571 | 6572 | 6573 | 6574 | 6575 | 6576 | 6577 |
| 6578 | 6579 | 6580 | 6581 | 6582 | 6583 | 6584 | 6585 | 6586 | 6587 | 6588 | 6589 |
| 6590 | 6591 | 6592 | 6593 | 6594 | 6595 | 6596 | 6597 | 6598 | 6599 | 6600 | 6601 |
| 6602 | 6603 | 6604 | 6605 | 6606 | 6607 | 6608 | 6609 | 6610 | 6611 | 6612 | 6613 |
| 6614 | 6615 | 6616 | 6617 | 6618 | 6619 | 6620 | 6621 | 6622 | 6623 | 6624 | 6625 |
| 6626 | 6627 | 6628 | 6629 | 6630 | 6631 | 6632 | 6633 | 6634 | 6635 | 6636 | 6637 |
| 6638 | 6639 | 6640 | 6641 | 6642 | 6643 | 6644 | 6645 | 6646 | 6647 | 6648 | 6649 |
| 6650 | 6651 | 6652 | 6653 | 6654 | 6655 | 6656 | 6657 | 6658 | 6659 | 6660 | 6661 |
| 6662 | 6663 | 6664 | 6665 | 6666 | 6667 | 6668 | 6669 | 6670 | 6671 | 6672 | 6673 |
| 6674 | 6675 | 6676 | 6677 | 6678 | 6679 | 6680 | 6681 | 6682 | 6683 | 6684 | 6685 |
| 6686 | 6687 | 6688 | 6689 | 6690 | 6691 | 6692 | 6693 | 6694 | 6695 | 6696 | 6697 |
| 6698 | 6699 | 6700 | 6701 | 6702 | 6703 | 6704 | 6705 | 6706 | 6707 | 6708 | 6709 |
| 6710 | 6711 | 6712 | 6713 | 6714 | 6715 | 6716 | 6717 | 6718 | 6719 | 6720 | 6721 |
| 6722 | 6723 | 6724 | 6725 | 6726 | 6727 | 6728 | 6729 | 6730 | 6731 | 6732 | 6733 |
| 6734 | 6735 | 6736 | 6737 | 6738 | 6739 | 6740 | 6741 | 6742 | 6743 | 6744 | 6745 |
| 6746 | 6747 | 6748 | 6749 | 6750 | 6751 | 6752 | 6753 | 6754 | 6755 | 6756 | 6757 |
| 6758 | 6759 | 6760 | 6761 | 6762 | 6763 | 6764 | 6765 | 6766 | 6767 | 6768 | 6769 |
| 6770 | 6771 | 6772 | 6773 | 6774 | 6775 | 6776 | 6777 | 6778 | 6779 | 6780 | 6781 |
| 6782 | 6783 | 6784 | 6785 | 6786 | 6787 | 6788 | 6789 | 6790 | 6791 | 6792 | 6793 |
| 6794 | 6795 | 6796 | 6797 | 6798 | 6799 | 6800 | 6801 | 6802 | 6803 | 6804 | 6805 |
| 6806 | 6807 | 6808 | 6809 | 6810 | 6811 | 6812 | 6813 | 6814 | 6815 | 6816 | 6817 |
| 6818 | 6819 | 6820 | 6821 | 6822 | 6823 | 6824 | 6825 | 6826 | 6827 | 6828 | 6829 |
| 6830 | 6831 | 6832 | 6833 | 6834 | 6835 | 6836 | 6837 | 6838 | 6839 | 6840 | 6841 |
| 6842 | 6843 | 6844 | 6845 | 6846 | 6847 | 6848 | 6849 | 6850 | 6851 | 6852 | 6853 |
| 6854 | 6855 | 6856 | 6857 | 6858 | 6859 | 6860 | 6861 | 6862 | 6863 | 6864 | 6865 |
| 6866 | 6867 | 6868 | 6869 | 6870 | 6871 | 6872 | 6873 | 6874 | 6875 | 6876 | 6877 |
| 6878 | 6879 | 6880 | 6881 | 6882 | 6883 | 6884 | 6885 | 6886 | 6887 | 6888 | 6889 |
| 6890 | 6891 | 6892 | 6893 | 6894 | 6895 | 6896 | 6897 | 6898 | 6899 | 6900 | 6901 |
| 6902 | 6903 | 6904 | 6905 | 6906 | 6907 | 6908 | 6909 | 6910 | 6911 | 6912 | 6913 |
| 6914 | 6915 | 6916 | 6917 | 6918 | 6919 | 6920 | 6921 | 6922 | 6923 | 6924 | 6925 |
| 6926 | 6927 | 6928 | 6929 | 6930 | 6931 | 6932 | 6933 | 6934 | 6935 | 6936 | 6937 |
| 6938 | 6939 | 6940 | 6941 | 6942 | 6943 | 6944 | 6945 | 6946 | 6947 | 6948 | 6949 |
| 6950 | 6951 | 6952 | 6953 | 6954 | 6955 | 6956 | 6957 | 6958 | 6959 | 6960 | 6961 |
| 6962 | 6963 | 6964 | 6965 | 6966 | 6967 | 6968 | 6969 | 6970 | 6971 | 6972 | 6973 |
| 6974 | 6975 | 6976 | 6977 | 6978 | 6979 | 6980 | 6981 | 6982 | 6983 | 6984 | 6985 |
| 6986 | 6987 | 6988 | 6989 | 6990 | 6991 | 6992 | 6993 | 6994 | 6995 | 6996 | 6997 |
| 6998 | 6999 | 7000 | 7001 | 7002 | 7003 | 7004 | 7005 | 7006 | 7007 | 7008 | 7009 |
| 7010 | 7011 | 7012 | 7013 | 7014 | 7015 | 7016 | 7017 | 7018 | 7019 | 7020 | 7021 |
| 7022 | 7023 | 7024 | 7025 | 7026 | 7027 | 7028 | 7029 | 7030 | 7031 | 7032 | 7033 |
| 7034 | 7035 | 7036 | 7037 | 7038 | 7039 | 7040 | 7041 | 7042 | 7043 | 7044 | 7045 |
| 7046 | 7047 | 7048 | 7049 | 7050 | 7051 | 7052 | 7053 | 7054 | 7055 | 7056 | 7057 |
| 7058 | 7059 | 7060 | 7061 | 7062 | 7063 | 7064 | 7065 | 7066 | 7067 | 7068 | 7069 |
| 7070 | 7071 | 7072 | 7073 | 7074 | 7075 | 7076 | 7077 | 7078 | 7079 | 7080 | 7081 |
| 7082 | 7083 | 7084 | 7085 | 7086 | 7087 | 7088 | 7089 | 7090 | 7091 | 7092 | 7093 |
| 7094 | 7095 | 7096 | 7097 | 7098 | 7099 | 7100 | 7101 | 7102 | 7103 | 7104 | 7105 |
| 7106 | 7107 | 7108 | 7109 | 7110 | 7111 | 7112 | 7113 | 7114 | 7115 | 7116 | 7117 |
| 7118 | 7119 | 7120 | 7121 | 7122 | 7123 | 7124 | 7125 | 7126 | 7127 | 7128 | 7129 |
| 7130 | 7131 | 7132 | 7133 | 7134 | 7135 | 7136 | 7137 | 7138 | 7139 | 7140 | 7141 |
| 7142 | 7143 | 7144 | 7145 | 7146 | 7147 | 7148 | 7149 | 7150 | 7151 | 7152 | 7153 |
| 7154 | 7155 | 7156 | 7157 | 7158 | 7159 | 7160 | 7161 | 7162 | 7163 | 7164 | 7165 |
| 7166 | 7167 | 7168 | 7169 | 7170 | 7171 | 7172 | 7173 | 7174</ | | | |

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Leinen- und Wäsche-Geschäft

von Kleinschmieden 6 nach meinem Grundstück

Poststrasse 8

und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Geschäftslokal übertragen zu wollen.

[5631]

Poststrasse 8.

C. Tausch,

Poststrasse 8.

Wäschefabrik.

Vanille-Bruchchocolate,
Bd. 100 Pfg., empf.
Georg Zeising, Kleinmarkt
[5654]

Christbäume

verfertigt in tadelloser Qualität waagrecht gegen vorherige Kasse oder Nachnahme
Franz Thomassen,
Kienhöf d. Guburg.
[5684]

Claviere werden gut repariert u. rein gefl.
von Lane, Taubenstr. 15, Hof.
[5684]

Parafinleuchten, Bad 35 Pfg.
10 Bad 3,25 M. Georg Zeising,
Fernsprecher Nr. 178.
[5684]

Was

schenken wir zum Weihnachtsfeste? Diese Frage wird leicht gelöst, wenn Sie sofort die reichhaltige Weihnachts-Preisliste der

Glas-, Porzellan- u. Steingut-Handlung

Louis Böker

Leipzigerstr. 12 Halle a/S. Leipzigerstr. 12

verlangen. Sie finden darin immer ein nützliches, praktisches und feines Geschenk zu den billigsten Preisen.

Souvenirthee 1893er, a Pfd. 2,40
3 u. 5 M. empfiehlt [5638]
Georg Zeising, Kleinschmieden
[5638]

„Ertappt“

ist unbedingter Schutz gegen Diebstahl u. Fall von Uhr, Geldbeutel u. Briefkasten. Diebstahlsversicherung, Preis o. 75 u. 100. Jeder neuen Uhr sowie Reparatur wird „Ertappt“ gratis beigelegt. [5680]
Remus & Comp., Uhrmacher,
Grosse Ulrichstraße 38, 1 Treppe.
[5680]

Blitzbronze,

troden und flüchtig, sowie Bronzeöl empfiehlt Georg Zeising, Traugottstr.
[5680]

Hallesches Weinhaus. C. Becker.

Alte Promenade 6. Eingang Kaulenberg.
Besuchtestes Weinlokal der Stadt.

Echte Holsteiner Austern.
Dampfheizung. Elektrisches Licht.
!! Gut ventilirt !! [4872]

Größte Auswahl von Neuheiten in

reizend ausgestatteten Kassetten

Briefpapier und Briefkarten

J. Zoebisch, Halle a. S.,
Gr. Steinstraße 82. [5677]

III. Abtheilung, III. Bezirk.

Allgemeine Wähler-Verammlung
Donnerstag, den 23., Abends 8 Uhr
im „Glauchaischen Schützenhause“.

Der Vorstand
des Kommunalen Vereins „Süd und West“.

Neumarkt-Fischhalle.

Geißstraße 33. — Fernsprecher 683.

Aus solchen eingetroffenen Waggonladung empfiehlt:
Bücklinge, Kiste 90 Pfg.

Bratheringe! Große Dose 2,50 M.
Kleine Dose 1,75 M.

Geräucherter Aal, Aal in Gelée, Kieler Sprotten, Flundern, geräucherter Lachs, Neunaugen, russ. Sardinen, Oel-Sardinen, Sardellen, ff. Ural-Caviar, Isländer Matjes-Heringe, Citronen, Capern, ff. Messina-Äpfel, Wild, Geflügel, Hasen, Gänsepflockfleisch, pa. Sauer Kohl, Gemüse u. Fleisch-Conserven aller Art billig [5682]

Musculus & Co.

Echt Westph. Pumpernickel

ca. 4 Prd. 75 Pfg.

Prof. Graham's
Weizenschrotbrot
Friedrichsdorf, Zwieback

Salzstengel

Salzbrezeln und Salz biscuits.
Gebr. Zorn.

Damwild-Rücken, -Keulen u. -Blätter (auch getrennte Stücke), Reh-Rücken, -Keulen und Blätter, Wild-kochfleisch Band 35 Pfennig, prima Hasen 2-3 Mark, feinste frisch geschaffene Fassanenhähne, Roth- und Schwarzwild etc. [5664]

Reiche's Wildhandlung,
Telephon 630.

Sporen, Wagenlaternen,

Zeigbügel, Fenster, Candoren,
Sirenenklänge, Pferdeklänge, voll-
ständige Verträge für Fahr- und
Reiseversicherung empfiehlt

Ferd. Haassengier,
Reinfelder- und Messingwaaren-
Fabrik,
Barfüßerstrasse 9.

Eau de Cologne

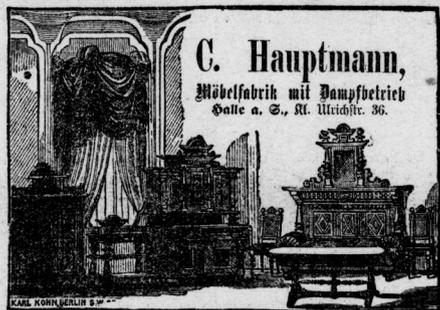
gegenüber dem Mühlplatz, so-
wie Marke No. 4711, billigste
Reisquelle auch für Wiederer-
läufer bei [5668]
Gg. Zeising, Fernsprecher
178. [5668]

Geputztes Brennholz,

Jahre 10 Mark ftd. Haus. [5485]
Paul Ehrlich,
Wölflingerweg 4,
Baufabrik und Dampfzägewerk.

Accord-Zithern

aus sogenannte Wiener-Zithern, von
Jedermann sofort zu spielen, ohne
Lehrer, ohne Notenkenntnis, Ton
wunderbar, empfiehlt von 9 M. an
Wittke, 9, Gasse König-
H. Lüders, Neueste Notenhefte ff. a. Log.
[5631]



C. Hauptmann,
Möbelfabrik mit Dampftrieb
Halle a. S., St. Ulrichstr. 36.

Telephon 414. **Sprengel & Rink** Telephon 414.
Leipzig, Leipzigerstrasse 2
empfehlen [5684]

Echte Frankfurter und Franstädter Würstchen,
Prima Magdeburger Sauer Kohl
mit Äpfeln und Weintrauben eingelegt.

„Neptun“, Wasserleitungsschäden und Unfall- Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden,
sowie Darlehenversicherungen aller Art durch ihre General-Agentur in
Halle a. S. [5673]

Theodor Heime, Gr. Berlin Nr. 1.

Weimar-Lotterie.

2. Ziehung 9.-13. Dezember 1893.
5000 Gewinne, bestehend in Kunstdruckwerken im Gesamtwerte
von 150.000 Mark.
Hauptgewinne 50.000 M., 10.000 M., Preise des Looses 1 Mark.
(Porto und Liste 30 Pfg.)

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie.

Nur baare Geldgewinne. Ziehung 16. Januar 1893.
Hauptgewinne 75.000 M., 30.000 M., 15.000 M., 1000 3 M.
(Porto und Liste 30 Pfg.)

Massower Gold- und Silber-Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Februar 1894.
6197 Gewinne i. W. von 250.000 M. Loose 1 M., 11 Loose
10 M. (Porto und Liste 30 Pfg.)

Zu beziehen durch die
Expedition der Halleschen Zeitung
Leipzigerstrasse 87.

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe billigst.

Frau Marie Köhler, Alter Markt 2, II.
[5631]

Für den Inzeratenthell verantwortlich: Director Louis Lehmann. Notationsdruck der „Halleschen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstrasse 87.